

1. Bericht 2010/11 über die aktuelle Eislage im Ostseeraum mit einem Wochenrückblick

Rückblick auf die 47. KW (22.-28.11.2010)

Das erste Eis bildete sich in den nördlichsten inneren Schären der Bottenvik Anfang November. Inzwischen hat sich die Vereisung der Küstengewässer im nördlichen Ostseeraum fortgesetzt, beschränkt sich aber auf die nördlichen Schären der Bottenvik und kleineren Buchten weiter südlich. Im östlichen Finnischen Meerbusen begann die Eisbildung am 25. November, etwa zum normalen Termin.

Aktuelle Eislage (29.11.2010)

Westliche und südliche Ostsee: Auf der inneren Schlei an der *deutschen Küste* tritt Neueis auf.

Rigaischer Meerbusen: In der Pärnubucht und im Moonsund bildet sich Neueis.

Finnischer Meerbusen: In den Häfen von St. Petersburg und weiter westwärts bis zur Länge der Insel Kotlin kommt zusammengeschobenes dünnes Eis vor. Die innere Vyborgbucht ist mit dünnem Eis oder Neueis bedeckt.

Bottnischer Meerbusen: An der Nordküste der *Bottenvik* liegt in den Schären zwischen Piteå und Oulu 5-15 cm dickes Festeis oder ebenes Eis, anschließend tritt Neueis auf. In *Norra Kvarken* und in der *Bottensee* kommt in den inneren Buchten und kleineren Häfen dünnes ebenes Eis oder Neueis vor.

Eisbrechereinsatz: 1 schwedischer Eisbrecher unterstützt die Schifffahrt in der nördlichen Bottenvik bei Bedarf, 2 russische Eisbrecher sind im Hafen von St. Petersburg im Einsatz.

Schifffahrtsbeschränkungen: Schifffahrtsbeschränkungen hinsichtlich Schiffsgröße und Eisklasse bestehen im nördlichen Bottnischen Meerbusen für die schwedischen Häfen Karlsborg und Luleå und finnischen Häfen Tornio, Kemi und Oulu sowie für den Saimaasee.

Aussichten für die 48. KW (29.11. – 05.12.2010)

Im nördlichen Ostseeraum wird intensive Eisbildung bis zur Wochenmitte andauern, danach ist bei überwiegend mäßigem Frost keine wesentliche Eiszunahme zu erwarten. Das Eis in der Bottenvik wird zeitweise in die östlichen Richtungen, im östlichen Finnischen Meerbusen in die südlichen Richtungen treiben. In der zweiten Wochenhälfte ist in flachen und geschützt liegenden Küstengewässern des südlichen Ostseeraumes mit Neueisbildung zu rechnen.

Im Auftrag
Dr. Schmelzer